

# Ministerin im Schäfersgewand

## Michaela Kaniber beim Altmühltaler Lammauftrieb in Mörnsheim - "Vollste Unterstützung"

Von Edgar Mayer

Mörnsheim (EK) Auch wenn er heuer bereits zum 17. Mal stattfand, so ist er jedes Jahr aufs Neue ein Blickfang und fasziniert die Massen: der Altmühltaler Lammauftrieb in Mörnsheim, der für die Schäfer mit ihren Herden zugleich das Verlassen des Winterquartiers mit dem Hinausziehen auf die satten Wacholderheiden einläutet.

In diesem Jahr wurde die Herde von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber angeführt, die natürlich mit den entsprechenden Schäfer-Insignien, dem Schäferkittel, Hut und Schippe, ausgestattet war. Die große Schafherde von Schäfer Sascha Gäbler führte sie vorbei an vielen wartenden Zuschauern durchs Kastnerort über den Kastnerplatz, die Franz-Stöbl-Straße zur Marktstraße. Der Höhepunkt folgte am Ende, als sie ein Lamm auf den Arm nahm und herzte.

Zu Beginn begrüßte ein sichtlich gut gelaunter Bürgermeister Richard Mittl die zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem Berufsstand der Schäfer. "Wir sind gerne eine belämmerte Gemeinde mit einem belämmerten Bürgermeister und haben zugleich einen Vogel." Damit spielte er darauf an, dass man mit dem Lammauftrieb seit 17 Jahren auf die Probleme der Schäferei aufmerksam machen will und zugleich immer um Unterstützung seitens der Politik bittet. Gleichzeitig drückte Mittl den Stolz der Gemeinde auf das eben erst neu entdeckte Fossil, den Alcomonavis Poeschli, aus, der aus wissenschaftlicher Sicht eine große Sensation darstelle.

Mittl durfte wieder viele Gäste aus der interkommunalen Familie, den Gemeinden der Steinreichen 5, aber auch aus benachbarten Städten, Märkten und Gemeinden willkommen heißen. Die Anwesenheit der Bürgermeister oder deren Stellvertreter aus Eichstätt, Treuchtlingen, Greding, Pappenheim und Berching, den Märkten Dollnstein, Wellheim, Kinding und Rennertshofen und den Gemeinden Tagmersheim, Solnhofen, Schernfeld und Rögling zeige den Stellenwert, den der Lammauftrieb genieße.

Besonders herzlich hieß Mittl die Schirmherrin, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, willkommen und fügte an: "Es ist fast schon ein offenes Geheimnis, dass die politischen Gäste, die das Führen einer Herde hier

in Mörnsheim bestehen, auch später geeignet sind, eine noch größere Herde aus Menschen führen zu können, sprich politische Karriere zu machen." Die Ministerin legte in ihrem Grußwort dann ein klares Bekenntnis zur Schäferei und Regionalmarke "Altmühltaler Lamm" ab. Die Schäfer pflegten, so Kaniber, mit der Schafhaltung Naturschutzgebiete und extensives Grünland und erfüllten außerdem zentrale Wünsche der Verbraucher, nämlich eine tiergerechte Haltung in überschaubaren Größen, basierend auf heimischer Futtergrundlage. Mit dem Altmühltaler Lamm biete man ein "Bioprodukt vom Feinsten, wie es sich die Gesellschaft wünscht". Dies zusammen müsse allerhöchste Wertschätzung erfahren, zudem die Schafe Biodiversität möglich machen. "Sie, liebe Schäfer, haben diese Aufmerksamkeit mehr als verdient!", rief Kaniber den Vertretern der Schäfervereine und allen Schäfern zu. An die Verbraucher richtete sie den Appell, dass diese bereit sein müssten, die umweltfreundlich und fair produzierten Lebensmittel "auch durch den Geldbeutel möglich zu machen".

Weiterhin sagte die Ministerin den Schäfern "die vollste Unterstützung der Staatsregierung" zu, denn nur der Verkauf von Fleisch und Wolle biete keine Lebensgrundlage. So fließen rund 46 Millionen Euro pro Jahr in die bayerischen Schäfereien, worunter Flächenprämien, Ausgleichszahlungen, das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm sowie das Vertragsnaturschutzprogramm fallen. Aber das reiche bei weitem nicht aus. Kaniber stellte weitere Förderungen in Aussicht, vor allem da die Wacholderheiden und Trockenrasen im Altmühltal zu den artenreichsten Lebensräumen in Europa zählen.

Landrat Anton Knapp erinnerte in seinem Grußwort an die Gründung des Landschaftspflegeverbands, der in interkommunaler Zusammenarbeit und durch die Unterstützung der Nachbarlandkreise im Herbst 2016 an den Start ging. Dieser Verband sei auch ein sehr guter Ansprechpartner für alle Schäfer.

Gleich nach dem Auftrieb trug sich die Ministerin ins (digitale) Goldene Buch der Marktgemeinde ein. Interessiert blätterte sie darin und staunte nicht schlecht, welche Politiker schon alle im Laufe der Jahre in Mörnsheim waren. Danach ging es über den Schäfer- und Handwerkermarkt, der auch am Sonntag noch zahlreiche Gäste anzog. Am Stand von Steinbrecher Erich Regler durfte sich Kaniber

in der alten Kunst der Natursteinbearbeitung versuchen. Rechenmacher, Drechsler, Korbmacher und Steinbrecher präsentierten stolz ihre alten Handwerkskünste. Am Sonntag fand ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria-End in Altendorf mit anschließender Schafsegnung statt.



Ein Lamm zu Herzen, gehört selbstverständlich dazu: Michaela Kaniber mit Mörnsheims Bürgermeister Richard Mittl (links) und Landrat Anton Knapp (Bild unten). Nach dem Lammauftrieb (unten) durfte die Ministerin am Stand von Steinbrecher Erich Regler einen Naturstein behauen. | Foto: Mayer



**Titelbild DONAUKURIER 20. Mai 2019**



Traditionell geben sich die Minister der bayerischen Staatsregierung beim Altmühltaler Lammauftrieb in Mörsheim die Schippe in die Hand. Diesmal war Michaela Kaniber an der Reihe: Die Landwirtschaftsministerin führte eine große Herde mit rund 1000 Schafen, Lämmern und Ziegen durch den idyllischen Ort im Gailachtal – wie immer umsäumt von zahlreichen Schaulustigen. Zum Lammauftrieb gab es noch einen Handwerkermarkt und eine Schafsegnung. (Foto: Mayer)